

Für Klima- und Gesundheitsschutz: Kein neues Kohlekraftwerk in Karlsruhe und auch nicht anderswo

Resolution gegen den Bau eines neuen Kohlekraftwerks in Karlsruhe

Der Klimawandel bedroht die Menschheit in ihrer Existenz. Dazu tragen Kohlekraftwerke mit ihrem enormen Ausstoß am Klimagas CO₂ in großem Maße bei. Gleichzeitig belasten Kohlekraftwerke die Gesundheit der Bevölkerung mit gesundheitsgefährdendem Feinstaub sowie hochgiftigen Stoffen wie Arsen, Cadmium und Quecksilber in großen Mengen.

Ausgerechnet in Karlsruhe und Mannheim, den beiden sowohl durch Hitzetage als auch durch Inversionswetterlagen und hohe Schadstoffwerte besonders belasteten Städten Baden-Württembergs, sollen neue große Kohlekraftwerke gebaut werden. In Karlsruhe rollen bereits die Bagger. Dem von der EnBW beantragten 900-MW-Kraftwerk wurde vom Karlsruher Gemeinderat zugestimmt und vom Regierungspräsidium Karlsruhe bereits die Genehmigung erteilt. Außerdem ist ein weiteres Kraftwerk, das ebenfalls z. T. mit Kohle befeuert werden soll, in nur wenigen hundert Metern Entfernung genehmigt worden. Damit wird ein bestehendes umweltfreundlicheres Gaskraftwerk bei der Papierfabrik StoraEnso ersetzt.

Der Landesausschuss lehnt den Bau der von EnBW und StoraEnso geplanten neuen Kohlekraftwerke in Karlsruhe ab.

Die Bevölkerung hat bereits während des Genehmigungsverfahrens und in vielen Aktionen ihren Widerstand gezeigt. Heute findet in Karlsruhe eine Demonstration gegen die Kohlekraftwerke statt. In der kommenden Woche werden die KohlekraftaktivistInnen entscheiden, ob der Klageweg gegen die Genehmigung beschritten werden soll.

Der Landesausschuss unterstützt den Widerstand der Bevölkerung und erklärt sich solidarisch mit den KohlekraftwerksgegnerInnen im ganzen Land. Er fordert die Landesregierung auf, endlich mit Klimaschutz ernst zu machen und mit der Energiewende zu beginnen.